

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 152 (2001)

Heft: 5

Nachruf: Zum Andenken an Erich Lutz, dipl. Forst-Ing ETH, Köniz (1955-2001)

Autor: Mohr, Conradin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

eine Übersicht vorhandener Lösungsansätze, schlägt Grundsätze für die Modellbeschreibung und Modellevaluierung vor und zeigt auf, wo zur Zeit noch Forschungsbedarf liegt.

Die Beschreibungskriterien zeigen dem Modellentwickler, wie er sein Modell mit zehn verschiedenen Kriterien standardisiert beschreiben kann. Dem Anwender helfen sie, den geeigneten Simulator auszuwählen und die Ergebnisse, die Genauigkeit und die Einsatzgrenzen des Modells zu beurteilen.

Ein zweiter Abschnitt unterstützt vor allem den Modellanwender. Es hilft ihm zu prüfen, wie gut sich das Modell eignet, um die verfolgten Ziele zu erreichen. Ebenso werden Möglichkeiten gezeigt, um die Gültigkeit kritisch zu betrachten und die Benutzerfreundlichkeit und Flexibilität der Software zu beurteilen. Das vorliegende Empfehlungspapier hilft, diesbezüglich die richtigen Fragen zu stellen, wie etwa: Werden die vorhandenen Informationsgrundlagen der forstlichen Praxis ausgeschöpft? Deckt das Modell den Informationsbedarf ab? Nützt es den biologischen Wissensstand aus? Ist der Komplexitätsgrad angemessen? Wie steht es mit der Treffgenauigkeit der Ergebnisse? Antworten auf solche und weitere Fragen zeigen dem Anwender einerseits wie gut sich ein Modell zur Erreichung der betrieblichen Ziele und Zwecke eignet. Andererseits fördern sie das Vertrauen in die neuen Modelle und Informationstechniken. Diese Akzeptanz ist eine Grundvoraussetzung, damit die Praxis bereit ist, neue Prognosemodelle anzuwenden.

Dass es im Bereich der Modellierung des Wachstums von Rein- und Mischbeständen auch noch Forschungslücken gibt, belegt der letzte Abschnitt. Vordringlich erscheinen eine bessere Nachbildung der Überlebenswahrscheinlichkeiten von Bäumen als Folge von natürlichen Absterbeprozessen oder Durchforstungen. Als ebenso wichtig erweisen sich der Einbezug von Risiken (Sturmwürfe, Schneebruch usw.) und wirklichkeitsnahen Verjüngungsprozessen, inkl. Einfluss von Wildverbiss. Erst wenn diese Aspekte berücksichtigt sind, können für das Management realistischere Prognosen und damit bessere Ergebnisse als bisher erzielt werden.

Die Autoren betonen aber auch, wie wertvoll und unverzichtbar Zeitreihen von langfristig beobachteten Versuchsflächen sind, um Wachstumsgesetzmässigkeiten zu erkennen und um die Wirkungszusammenhänge zu parametrisieren und zu überprüfen.

Eine vertiefte Auseinandersetzung mit diesem Artikel ist empfehlenswert sowohl für den Anwender als auch für den Modellierer. Zumal das neue Softwareentwicklungsparadigma «Componentware» mit standardisierten Schnittstellen hohe Passgenauigkeit und einen hohen Grad an Wiederverwendbarkeit verspricht. Damit wird eine echte Arbeitsteilung und Austauschbarkeit von Modellteilen über Forschungsteams hinaus auch EDV-technisch ausgezeichnet unterstützt.

RENATO LEMM



Zum Andenken an Erich Lutz, dipl. Forst-Ing. ETH, Köniz (1955 bis 2001)

Eine grosse Trauergemeinde, darunter viele Kollegen aus der Forstwirtschaft und Waldbesitzer, nahm am 22. März 2001 in der Kirche St. Joseph in Köniz Abschied von Erich Lutz. Wir wussten von seiner schweren Krankheit. Wir hörten, dass er immer schwächer wurde. Und trotzdem kam der rasche Abschied für uns alle sehr überraschend.

Erich Lutz, geboren am 11. Oktober 1955 und gestorben am 19. März 2001, führte seit Anfang der Achtzigerjahre ein Forstingenieurbüro in Schliern, Köniz. Sein Studium an der ETH Zürich absolvierte er in den Jahren 1976 bis 1981. Das forstliche Praktikum absolvierte er in Zug und Scuol. Der Start als Freierwerbender auf dem kleinen Markt war nicht einfach. Erich begann deshalb eine Umschulung in Richtung EDV bei den SBB. Die Möglichkeit, im bedeutenden Waldzusammenlegungsprojekt Wohlen einen grossen Auftrag übernehmen zu können, bewog ihn aber, dem Wald treu zu bleiben. In der Folge arbeitete er in verschiedenen Waldzusammenlegungs- und -erschliessungsprojekten im Kanton Bern. Während vieler Jahre bildete er Forstwartlehrlinge an den Gewerbeschulen Bern, Lyss und Solothurn aus und unterrichtete an der landwirtschaftlichen Schule im Schwand, Münsingen. Zeiten mit guter Auftragslage wechselten sich ab mit schwierigeren Jahren. Es war für den Einmannbetrieb nicht einfach, sich in diesem Umfeld zu behaupten. Vor wenigen Jahren konnte Erich die Geschäftsstelle des Verbandes Schweizerischer Forstunternehmungen übernehmen. Wir freuten uns über diesen Erfolg. Die Freude währte nicht lange. Kurz danach brach die unheilvolle Krankheit aus. Erich wehrte sich dagegen, musste aber einsehen, dass die Kräfte rasch nachliessen. Es war traurig mitanzusehen, wie er nach und nach einen Bereich nach dem anderen aufgeben musste. Zuletzt blieb noch die Aufgabe der Technischen Leitung der Walderschliessung Mengestorfberg. Die Zeit hat nicht gereicht, diese kurz vor dem Abschluss stehende Arbeit zu Ende zu führen.

Viele Waldbesitzer und Forstkollegen haben Erich in seiner bescheidenen und zurückhaltenden Art kennen und seine exakte und kompetente Arbeit schätzen gelernt. Wir werden unserem leider allzu früh verstorbenen Kollegen ein ehrendes Andenken bewahren.

Verfasser:

CONRADIN MOHR, Waldabteilung 5 Bern
Gantrisch, Hintere Gasse 5, 3132 Riggisberg.

NACHRICHTEN

Neues aus der Redaktion

Nach dem Ausscheiden von Tamara Brügger (Januar) und Erica Zimmermann (März) haben im März bzw. April 2001 die beiden Historikerinnen Margrit Irniger und Patricia Trattmann ihre Arbeit als Redaktionsassistentinnen der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen aufgenommen.

Am 10. April 2001 wählte die Konferenz des Departements Forstwissenschaften der ETH Zürich Dr. Jean-Pierre Sorg auf den 1. Januar 2002 zum neuen Redaktor der Schweiz. Zeitschrift für Forstwesen. Die Wahl ist durch den erweiterten Vorstand des SFV zu bestätigen.

FORSTLICHE NACHRICHTEN SCHWEIZ

18. Forstliche Koordinationsgespräche vom 27. März 2001 in Bern

Unter dem Vorsitz des Präsidenten des Schweizerischen Forstvereins trafen sich die Verantwortlichen der Eidg. Forstdirektion, des Departements Forstwissenschaften der ETH Zürich, der Eidg. Forschungsanstalt WSL, der interkantonalen Försterschule Lyss, des Bildungszentrums Wald Maienfeld, des Schweizerischen Försterverbandes, der Kantonsoberförsterkonferenz und des Verbandes Waldwirtschaft Schweiz zu einem weiteren Koordinationsgespräch in Bern. Neben dem Austausch von aktuellen Informationen und geplanten Vorhaben aus den Institutionen standen Informationen der Eidg. Forstdirektion über die geplanten waldpolitischen Aktivitäten und die künftige Ausgestaltung der forstlichen Koordinationsgespräche zur Debatte.

Seit Inkrafttreten des Mehrwertsteuergesetzes von 1999 am 1. Januar 2001 und im Rahmen laufender Revisionen ergeben sich für viele Forstbetriebe Probleme. Der Verband Waldwirtschaft Schweiz (VWS) wird im Gespräch mit der Eidg. Steuerverwaltung den Auslegungsspielraum auslo-